

Die Wiedervereinigung Israels

von

René Gfeller

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Das Göttliche System	3
Israel	7
Gottes Reiche und ihre Geschichte	10
Diagramm	16
Jesus von Nazareth und seine Aufgaben	17
Übersicht:	23
Die Wiedervereinigung Israels	24
Gottes Verheissungen für das Vereinte Israel	34
Berufung des Autors	37

◆ sämtlich Bibelstellen aus der neuen Elberfelder Übersetzung

Vorwort

Gott wird Israel wieder herstellen, so wie er dies durch den Mund sämtlicher Propheten versprach, denn ohne die Wiedervereinigung Israels, würde seine Herrschaft über alle Länder der Erde niemals Realität.

«Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde. Und an das Frühere wird man nicht mehr denken, und es wird nicht mehr in den Sinn kommen.»

Jesaja 65.17

Es ist dem Autor der folgenden Zeilen aber durchaus bewusst, dass die Wiederherstellung oder Wiedervereinigung Israels „nur“ ein Meilenstein auf dem Weg des Heils ist, den Gott für uns Menschen bestimmte. Trotzdem ist das neue Israel von zentraler Bedeutung, einerseits weil Gott durch den Mund sämtlicher Propheten die Wiedervereinigung Israels verkündete, andererseits weil Gott durch das Vereinte Israel unsere Welt grundlegend verändern wird.

Das Göttliche System

«Und Gott sprach...»¹: so beginnt die Schöpfungsgeschichte unseres Universums. Apostel Johannes beginnt sein Evangelium mit folgenden Worten:

«Im Anfang war das Wort, und das Wort war Gott.»

Johannes 1.1

Unsere sämtlichen kognitiven Fähigkeiten und alles was für uns Menschen war, ist und einmal sein wird, ist von Gott bestimmt. Darüber hinaus schenkt Gott uns Menschen ein Bewusstsein, welches uns erkennen lässt, dass jeder Gedanke, jedes Wort und jede Handlung, uns, unser Leben und unser Milieu verändern kann und uns zugleich durch die Möglichkeit uns frei zu entscheiden unsere Willensfreiheit manifestiert.

Als Orientierung für unsere Willensfreiheit bestimmte Gott für uns Menschen ein System, welches uns Freiheit und persönliches Glück verheißt. Dieses Göttliche System zeichnet sich aus, durch ein nach Prinzipien geordnetes Ganzes, nämlich Gott der Schöpfer und Gott die Kraft jeglichen Lebens. Dieses Ganze wurde in Form von Erfahrungen von Personen die nach den Göttlichen Prinzipien lebten, Menschen die Gottes Wort und Wille verkündigten und Analogien der Göttlichen Prinzipien, in verschiedenen Dokumenten festgehalten und gesammelt.

¹ Genesis 1.3,ff

Diese Informationen wurden in der Bibel und im Tanach (jüdische Bibel, altes Testament) zusammengeführt, zur Verwendung für unser Leben in unserer materiellen Welt. Informationen über mystische Erfahrungen, mystische Wesen und die Frage nach unserer weiteren Existenz nach unserem physischen Tod, bleiben uns aber auch weiterhin verwehrt. Folglich müssen Aussagen, wie beispielsweise: «mein Reich ist nicht von dieser Welt»¹, nicht mystisch, sondern umgangssprachlich interpretiert werden. „Die Welt verändert sich“, mit dieser Aussage meinen wir zeitbedingte Veränderungen in unserem Milieu, unserem Umfeld. Genauso ist die damalige Aussage von Jesus zu interpretieren. Heute ist das Reich, von welchem Jesus damals zeugte, längstens Realität. Ein Reich mit geschätzten 1.5 Milliarden gläubigen Christen. Jesus ergänzte seine damalige Aussage: «wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert werde». Im Mittelalter wurde dieser Kampf für Gottes Reich, vor allem durch die sogenannten Kreuzritter, blutige Realität.

Jesus kehrte 40 Tage nach seiner Auferstehung in eine Dimension zurück, welche weder Raum noch Zeit kennt. Eine Dimension, welche uns Menschen, zumindest solange wir in unserem physischen Körper gefangen sind, in jeder Form verschlossen bleibt. Jesus versprach aber, dass er wiederkommen werde. Mit der Ausgiessung des Heiligen Geistes wurde auch diese Verheissung erfüllt, da Jesus durch seinen Geist, in und durch seine Gläubigen lebt.

¹ Johannes Evangelium 18.36

Was sind nun einige der wichtigsten Grundprinzipien und Gesetzmässigkeiten von Gottes System?

- ✓ **Jede Veränderung durch Innovation wurde im Voraus von Gott avisiert**

«Das frühere, siehe, es ist eingetroffen, und neues verkündige ich. Bevor es aufsprösst lasse ich es euch hören.»

Jesaja 42.9

- ✓ **Jede Ankündigung und jede Innovation erfolgt sinngemäss zweimal**

«Doch auf eine Weise redet Gott und auf eine zweite, ...»

Hiob 33.14a

- ✓ **Gott ist der Anfang und das Ende**

«Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.»

Offenbarung 22.13

Zusammengefasst bedeutet dies, dass alles was Gott durch seine Propheten prophezeit hat, substantielle Realität werden wird, weil sein Wort für uns Menschen Gott ist und Gott kündigt jede Veränderung zweimal an und realisiert immer aus seinen Verheissungen zwei zeitlich voneinander unabhängige, aber sinngemässe Realitäten.

Dies bedeutet: Der Anfang ist die Verheissung, das Ende die Erfüllung und auf das Ende der Erfüllung folgt, nach der gleichen Verheissung, jedoch in übertragener aber sinngemässer Interpretation, eine neue Erfüllung.

Aus Albert Einsteins (1879-1955) Forschungen lässt sich vereinfacht ableiten, dass das ganze Universum, also auch unsere Erde mit allem was auf diesem Planeten existiert, aus Information und Energie besteht.

Die Dynamik des Göttlichen Systems ist die Zeit. Gottes Kraft, in Form von **Energie**, wirkt allgegenwärtig und sämtliche physikalischen Gesetze, die Charakteristiken sämtlicher Materie und sämtliche Ereignisse, hat Gott, in Form von **Information**, bereits vor der Erschaffung des Universums festgelegt.

Nur der Zeitpunkt, wann etwas eintrifft, **variiert**, bedingt durch die Möglichkeit uns frei zu entscheiden.

Mit anderen Worten, ausschliesslich Gott bestimmt den Zeitpunkt eines Ereignisses und er teilt uns Menschen diese Information immer vor dem angekündigten Ereignis in irgendeiner Art mit.

«Er (Jesus) sprach zu ihnen (Jüngern):Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat.»

Apostelgeschichte 1.7 

Israel

Tatsache ist, dass die gesamten Verheissungen und Segnungen in der Bibel und im Tanach (jüdische Bibel, altes Testament) ausschliesslich Israel gelten.

Für die jüdischen Gläubigen ist schon von alters her, Israel ein politischer Staat, dessen Gründung am 14. Mai 1948, nach fast 2600 Jahren, wieder Realität wurde. Die christlichen Gläubigen verstehen derzeit unter Israel ein spirituelles Reich und nach der Auferstehung der Toten und der Entrückung der Lebenden, eine neue Erde über die Jesus Christus herrscht. Folglich ist Israel zurzeit, zumindest dem Namen nach, ein globales spirituelles Reich und zugleich aber auch ein politischer und territorialer Staat, gegründet auf dem Boden den Gott den Nachfahren Jakobs verhies.

Als eine kanaanäische Frau Jesus um Hilfe bat, er aber ihre Bitte bewusst ignorierte, sagte er zu seinen Jüngern:

«Ich bin nur gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.»

Matthäus 15.24 ↵

Die kanaanäische Frau die Jesus um Hilfe bat erkannte, dass Jesus der verheissene Sohn Davids war der Israel retten wird und sie glaubte an seine Macht über Krankheiten. Trotzdem erhörte Jesus sie nur situationsbedingt und widerwillig.

Zu seinen irdischen Zeiten lebte, lehrte und heilte Jesus im Grossraum Judäa und Galiläa. Seine Landsleute waren vorwiegend Juden, die einigermassen unbehelligt und frei ihre religiösen Bräuche und Rituale ausüben konnten, auch wenn Judäa und Galiläa unter Römischer Herrschaft standen. Der von mehreren Propheten verheissene zweite Tempel weihte Herodes der I. um zehn vor Christus ein. Folglich fand Jesus, als er anfang zu lehren, ein einigermassen intaktes religiöses Judentum vor.

Zwar standen die damals lebenden Juden in Judäa und Galiläa unter fremder Herrschaft, aber sie waren keineswegs verlorene Schafe. Was die Juden von Gottes Gesalbten (hebräisch Messias und griechisch Christus) erwarteten, war ihre Befreiung von fremder Herrschaft. Da sie nicht verstehen und akzeptieren konnten, dass die Bestimmung des ihnen prophetisch zugesicherten Messias eine andere war, als ihnen die politische Unabhängigkeit zu erkämpfen, lehnten sie Jesus den Nazaräer, kategorisch ab. Für sie war es schlicht unvorstellbar, dass Jesus von Gott auch berufen war, die Nachkommen aus dem ehemaligen Nordreich Israel, die damals schon über die ganze damals bekannte Welt verstreut lebten, zu suchen und zu retten. Genau diesen, von den damaligen Juden als Heiden oder Griechen beschimpften Menschen, schenkte Gottes Messias seinen Frieden und religiöse Freiheit, die wiederum notwendig war, da diese Menschen in der Fremde die mosaischen Gesetze und Rituale nicht mehr kannten und auch nicht hätten ausüben können.

«Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch, nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.»

Johannes 14.27

«Wenn nun der Sohn des Menschen euch frei (religiös) machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein.»

Johannes 8.36

Um nun zu klären ob das biblische Israel spiritueller oder materieller Natur ist und bleibt, müssen wir ergründen, wer oder welche ethnische Gruppe, zu den verlorenen Schafen gehört, zu denen Jesus gesandt wurde, bzw. welche Schafe der Verheissung überhaupt verloren gingen.

Dazu müssen wir noch weiter in die Vergangenheit zurück.

Gottes Reiche und ihre Geschichte

Vor rund 3700 Jahren legte Abrahams Enkel, Jakob, mit seinen Söhnen den Grundstein für den religiösen und politischen Staat Israel. Jakob, dem Gott den Namen Israel („Kämpfer Gottes“) verlieh, hatte zwölf Söhne und eine Tochter namens Dina. Kurz vor seinem Tod segnete Jakob seine Söhne Ruben, Simeon, Levi, Juda, Dan, Naftali, Gad, Ascher, Issachar, Sebulon, Benjamin und Josef, indirekt damit auch seine beiden Söhne Manasse und Ephraim, welche Jakob anschliessend zu seinen leiblichen Söhnen zählte.

«Und Jakob sagte zu Josef: Gott, der Allmächtige, erschien mir in Lus im Land Kanaan, und er segnete mich und sprach zu mir: Sie ich will dich fruchtbar machen und dich vermehren und ich will dich zu einer Schar von Völkern machen und dieses Land deiner Nachkommenschaft nach Dir zum ewigen Besitz geben. Und nun deine beiden Söhne, die im Land Ägypten geboren wurden, bevor ich zu dir nach Ägypten kam, sollen mir gehören; Ephraim und Manasse sollen mir gehören wie Ruben und Simeon.»

Genesis 48.3-5

«Und er segnete sie an jenem Tag und sprach: Gott mache Dich wie Ephraim und wie Manasse! So setzte er Ephraim vor Manasse.»

Genesis 48.20

Aus Jakobs Söhnen gingen die 12 Stämme Israels hervor, welche Mose aus der Sklaverei in Ägypten befreite und Joshua, Moses Nachfolger, ins verheissene Land führte.

Nach dem Tod Joshuas wachten Richter über die Einhaltung der Göttlichen Gebote und urteilten über die alltäglichen Kontroversen der Israeliten. Propheten wie Samuel unterstützen die Richter, indem sie ihnen Gottes Ratschluss und Willen offenbarten.

Doch das Volk Israel widersetzte sich dem Willen Gottes und verlangten einen König.

«Und sie sagten zu ihm (Samuel): Siehe Du bist alt geworden, und deine Söhne wandeln nicht in deinen Wegen. Nun setze doch einen König über uns, damit er über uns Richter sei, wie es bei allen Nationen ist! Und das Wort war übel in den Augen Samuels, dass sie sagten: gib uns einen König, damit er Richter über uns sei! Und Samuel betete zum Herrn. Der Herr aber sprach zu Samuel: Höre auf die Stimme des Volkes in allem, was sie Dir sagen! Denn nicht dich haben sie verworfen, sondern mich haben sie verworfen, dass ich nicht König über sie sein soll.»

1. Samuel 8.5-7

In Folge salbte Samuel Saul zum König über Israel. Doch Saul widersetzte sich dem Willen Gottes, so dass seine Nachkommen von Gott verworfen wurden. Stattdessen wurde David zum König gesalbt. David herrschte fast 40 Jahre zur

Zufriedenheit Gottes über Israel. Nach seinem Tod regierte Salomo, sein Sohn. Er war es, der Gottes ersten Tempel bauen liess. Salomo hatte viele Frauen, viele davon aus anderen Völkern. Diese Frauen verführten ihn auch anderen Göttern zu opfern. Obwohl Gott Salomo zweimal warnte, lies Salomo von seinem gottlosen tun nicht ab. Deshalb entriss Gott Salomos Nachfahren die Herrschaft über zehn der zwölf Stämme Israels. Nur Juda und der kleine Stamm Benjamin, der sich Juda anschloss, blieben dem Hause Davids treu.

«Da wurde der Herr zornig über Salomo, weil er sein Herz von dem Herrn, dem Gott Israels, abgewandt hatte, der ihm zweimal erschienen war und ihm in dieser Sache geboten hatte, nicht anderen Göttern nachzufolgen. Aber er hatte nicht beachtet was der Herr ihm geboten hatte. Da sprach der Herr zu Salomo: weil dir dies bewusst war und du meinen Bund nicht beachtet hast und meine Ordnung die ich dir geboten habe, werde ich das Königreich ganz bestimmt von dir wegriissen und es einem Knecht von dir geben. Doch in deinen Tagen will ich es nicht tun um deines Vaters Davids willen, sondern aus der Hand deines Sohnes werde ich es reiissen. Doch will ich nicht das ganze Königreich wegriissen: einen Stamm will ich deinem Sohn geben, um meines Knechtes Davids willen und um Jerusalem willen, das ich erwählt habe.»

1. Könige 11.9-13

Nur knapp 270 Jahre lang existierte Israel als politisch unabhängiger Staat der zwölf Patriarchen, den Söhnen Jakobs. Im Jahre 931 vor Christus wurde das Reich in ein

Nordreich, mit der Hauptstadt Samaria, welches den Namen Israel behielt und in ein Südreich, mit der Hauptstadt Jerusalem, mit dem Namen Juda geteilt. Das Südreich Juda beheimatete die Stämme Juda und Benjamin, während die restlichen zehn Stämme Jakobs das Nordreich Israel bewirtschafteten.

Jerobeam der I. war der erste König der über das Nordreich Israel herrschte und Hoschea der letzte Regent. In den gut 200 Jahren Bestand des Nordreiches Israel musste sich das Volk diversen Gegnern in teilweise vernichtenden Kriegen stellen. Mit dem Fall Samarias, im Jahre 723 vor Christus, wurden die letzten Bewohner des Nordreiches Israel verschleppt und teilweise versklavt. Israel hörte auf zu existieren.

Rehabeam der I. war der erste Herrscher über das Südreich Juda. Juda als politisch unabhängiger Staat hatte Bestand bis 586 vor Christus, 137 Jahre länger als das Nordreich Israel. Anschliessend wurde ein Teil der Bevölkerung ins babylonische Exil deportiert. Erst im Jahre 538 vor Christus, als der Persische König Kyros der II. Babylon eroberte, durften die verschleppten Juden wieder zurück in ihre Heimat. Bis ins Jahr 63 vor Christus, als die Römer die Herrschaft über Juda, genannt Judäa und Galiläa, übernahmen, stand das Südreich unter wechselnder fremder Herrschaft.

Im Jahre 70 nach Christus fiel Jerusalem und der zweite Tempel, welcher Herodes der I. bauen liess, wurde vollständig zerstört. Die damaligen Einwohner wurden in die ganze Welt

verstreut. Erst im Jahre 1880 bewirtschafteten einige jüdische Siedler die grösstenteils brachliegenden Gebiete des ehemaligen Südreiches neu. Am 14. Mai 1948 wurde schliesslich der politisch unabhängige Staat Israel gegründet. Allerdings leben im heutigen Israel nur die Nachkommen des ehemaligen Südreiches Juda, die Stämme Juda und Benjamin.

Fast 1900 Jahre lang existierte Juda weder politisch noch territorial. Zwischen 70 nach Christus und 1948 verband die Juden ihre jüdische Tradition und ihre jüdische Religion, in welchem Land sie auch immer ihr Zuhause fanden.

Genau in dieser Zeit entwickelte sich aus den ersten Urchristen eine globale Religion, welche über 1000 Jahre lang, vor allem in Europa, auch starken politischen Einfluss ausübte.

Anfangs waren das Christentum und das Judentum noch eng miteinander verknüpft. Nach dem zweiten Jahrhundert trennten sich die beiden Religionen und im vierten Jahrhundert entstand aus den anfangs noch sektenhaften urchristlichen Gemeinden die katholische Kirche. Aus ihr entwickelten sich im Laufe der Jahrhunderte die orthodoxen Kirchgemeinden und diverse Splittergruppen.

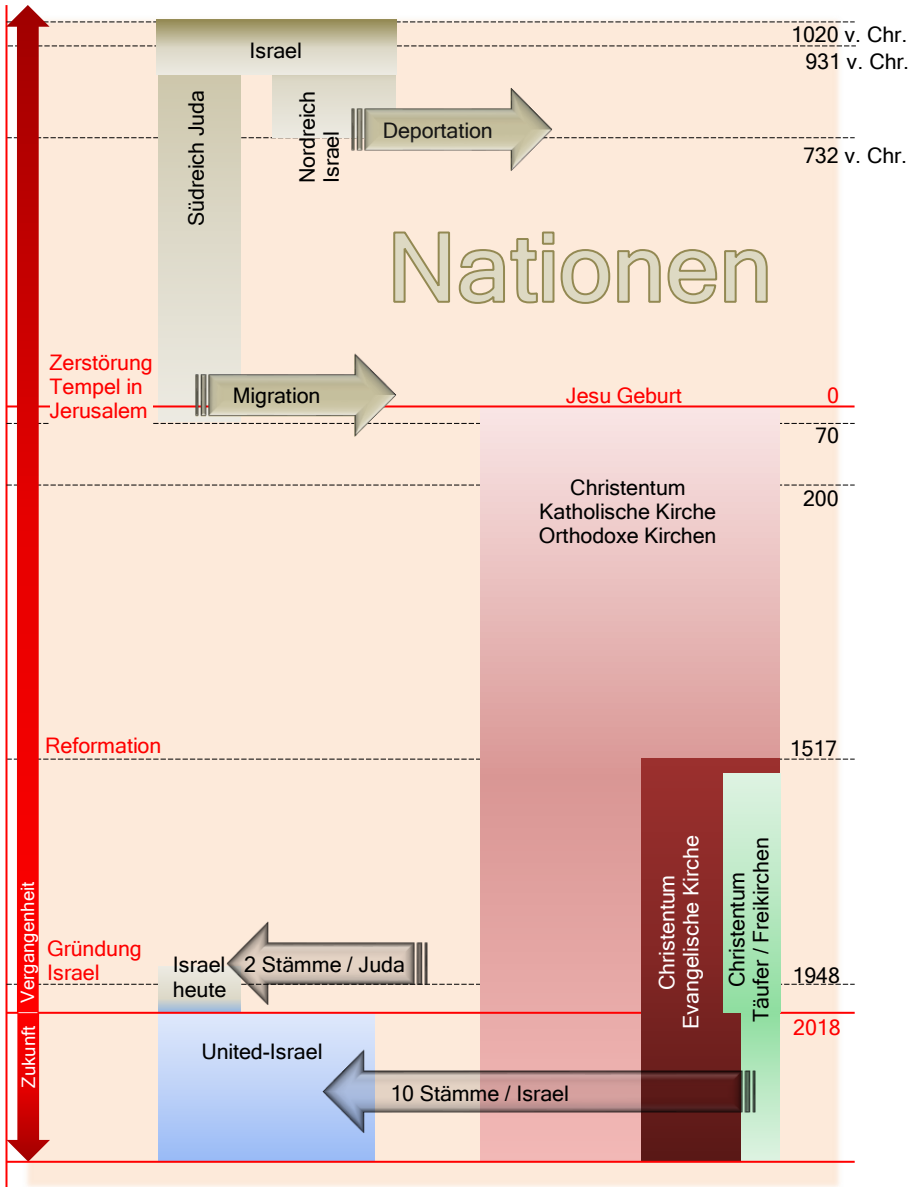
1517 reformierten Martin Luther, Johannes Calvin und Ulrich Zwingli die katholische Kirche und bewirkten damit unbeabsichtigt eine Kirchenspaltung, aus der die evangelisch-reformierten, bzw. protestantischen Kirchen hervorgingen. Bereits kurz nach der Reformation entstanden aus den reformatorischen Kirchen eine radikalreformatorische

christliche Bewegung, die Täufer. Daraus bildeten sich weltweit sogenannte Freikirchen, welche hauptsächlich die geistige Wiedergeburt lehren und praktizieren.

Heute gibt es weltweit eine Vielzahl von gläubigen Christen und christlichen Gemeinden, die ihre Religion, analog den Urchristen und Urgemeinden, lehren und leben.

Aber auch das Judentum wurde in den zwei Jahrtausenden grundlegend reformiert, da die Juden ihre Religion, ihre Traditionen und ihre Kultur ohne Tempel nicht mehr vollständig nach dem mosaischen Gesetz praktizieren konnten.

Diagramm



Jesus von Nazareth und seine Aufgaben

Fragen wir uns zuerst einmal wer Jesus überhaupt war. Jesus wurde in Bethlehem, dem ehemaligen Efrata, geboren. Bethlehem gehörte ehemals zum Nordreich Juda. Bethlehem war die Heimatstadt Davids und Jakobs Lieblingsfrau Rahel wurde dort bestattet.

Der Prophet Micha prophezeite bereits, rund 700 Jahre vor Jesu Geburt, die Geburtsstätte von Gottes Gesalbten.

«Und du, Bethlehem Efrata, das Du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus Dir wird mir der hervorgehen, der Herrscher über Israel sein soll, und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.»

Micha 5.1 / 5.2

Jesus war zweifelsfrei Jude und in Davids Heimatstadt geboren. Sein Gott, den er Vater nannte, war demnach der Heilige Gott Israels, bekannt aus der Bibel und dem Tanach.

«Ich und der Vater sind eins.»

Johannes 10.30

Folglich gehörte die Gründung einer neuen Glaubensrichtung oder einer neuen Religion definitiv nicht zu den Aufgaben, welche Jesus zu erfüllen hatte.

Jesus lehrte und praktizierte das Gesetz das Gott Mose befahl, allerdings mit Vernunft, in Güte und Barmherzigkeit.

«Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.»

Matthäus 5.17

«Denn das Gesetz wurde durch Mose gegeben, die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesus Christus geworden.»

Johannes 1.17

Wie bereits erwähnt, wurde Jesus ausschliesslich zu den verlorenen Schafen Israels gesandt¹.

Folglich sind die prophetischen Verheissungen über Gottes Gesalbten von zentraler Bedeutung.

«Doch dem Herrn gefiel es, ihn zu zerschlagen. Er hat leiden lassen. Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern. Und was dem Herrn gefällt, wird durch seine Hand gelingen. Um der Mühsal seiner Seele willen wird er Frucht sehen, er wird sich sättigen. Durch seine Erkenntnis wird der Gerechte, mein Knecht, den Vielen zur Gerechtigkeit verhelfen, und ihre Sünden wird er sich selbst aufladen. Darum werde ich ihm Anteil geben unter den Grossen, und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen: dafür, dass er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und sich zu den Verbrechern zählen liess. Er hat die Sünde vieler getragen und für die Verbrecher Fürbitte getan.»

Jesaja 53.10-12

¹ siehe Israel

Eine der Aufgaben von Gottes Gesalbten Jesus von Nazareth war und ist demnach sein Leben als Schuldopfer für die von Gott abgefallenen Menschen einzusetzen. Diese Aufgabe hat Jesus erfüllt und erfüllt sie noch heute.

Die Frage stellt sich allerdings, ob Jesus auch noch andere Aufgaben zu erfüllen hatte?

«Und nun spricht der Herr, der mich von Mutterleib an für sich zum Knecht gebildet hat, um Jakob zu ihm zurückzubringen und damit Israel zu ihm gesammelt werde - und ich bin geehrt in den Augen des Herrn, und mein Gott ist meine Stärke geworden -, ja, er spricht: Es ist zu wenig, dass Du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ich dich auch zum Licht der Nationen, dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde.»

Jesaja 49.5.6

Jesus ist das Licht der Nationen und dies seit 2000 Jahren. Somit ist auch diese Verheissung in Wort und Tat erfüllt. Interessant dabei ist, dass Jesus zu seinen irdischen Zeiten die Erfüllung dieser Verheissung nicht mehr erleben durfte. Seine Jünger, insbesondere Apostel Paulus, erfüllten in seinem Namen und in seinem Geist diese Herausforderung.

Jesus schenkt uns Gläubigen, mit seinem Leben und seinen Worten, vor allem Erkenntnis über unseren himmlischen Vater und lehrt uns Barmherzigkeit und Güte.

«Denn an Güte habe ich Gefallen, nicht an Schlachtopfern, und an der Erkenntnis Gottes mehr als an Brandopfer.»

Hosea 6.6

Mit der Ausgiessung des Heiligen Geistes erfüllte Jesus eine weitere Aufgabe. Der Heilige Geist verändert die Gläubigen, indem er ihnen die Liebe und die Lust an Gottes Gesetz ins Herz legt und Erkenntnis über Gott offenbart.

«Sondern das ist der Bund, den ich mit dem Haus Israel nach jenen Tagen schliessen werde, spricht der Herr. Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben. Und ich werde ihr Gott sein, und sie werden mein Volk sein. Dann wird nicht mehr einer seinen Nächsten oder einer seinen Bruder lehren und sagen: erkennt den Herrn! Denn sie alle werden mich erkennen, von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Grössten, spricht der Herr. Denn ich werde ihre Schuld vergeben und an ihre Sünden nicht mehr denken.»

Jeremia 31.33.34

Die Stämme Israels zu sammeln und zurückzubringen ist eine weitere Aufgabe die Jesus zu erfüllen hat. Wir erinnern uns, dass es früher ein Nordreich mit dem Namen Israel gab und ein Südreich mit dem Namen Juda. Im Südreich lebten zwei der zwölf Stämme Jakobs, währenddessen im Nordreich zehn Stämme beheimatet waren.

«In jenen Tagen wird das Haus Juda mit dem Haus Israel zusammen gehen, und sie werden miteinander aus dem Land des Nordens in das Land kommen, das ich euren Vätern zum Erbteil gegeben habe.»

Jeremia 3.18

Als der Prophet Jeremia diese Verheissung schrieb, gab es das Nordreich - das Haus - Israel bereits seit 100 Jahren nicht mehr.

Da die zehn Stämme des Nordreiches Israel nach wie vor verschollen sind, ist diese Aufgabe noch pendent. Aber auch diese Verheissung wird Jesus erfüllen und zwar analog dem christlichen Reich, welches er durch seine geisterfüllten Auserwählten aufrichtete.

Jesus erfüllte bis heute, mit Ausnahme der obigen Verheissung, sämtliche Prophezeiungen über ihn.

Folglich sind die verlorenen Schafe, zu denen Jesus gesandt wurde, bzw. die Schafe der Verheissung, die zwölf Stämme Israels.

Wohlwissend sagte Jesus bereits vor 2000 Jahren:

«So werden die Letzten Erste und die Ersten Letzte sein; denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.»

Matthäus 20.16

Gottes Verheissung durch den Propheten Jeremia:

«Siehe, ich bringe sie herbei aus dem Land des Nordens und sammle sie von dem äussersten Ende der Erde, unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Gebärende, sie alle zusammen; als eine grosse Volksversammlung kehren sie hierher zurück. Mit Weinen kommen sie, und unter Flehen führe ich sie. Ich bringe sie zu Wasserbächen auf einem ebenen Weg, auf dem sie nicht stürzen. Denn ich bin Israel wieder zum Vater geworden, und Ephraim ist mein Erstgeborener.»

Jeremia 31.8.9

Gott wird folglich Israel wieder zum Vater und Gottes erstgeborener Sohn heisst Ephraim. Wir erinnern uns, Ephraim ist der Sohn Josefs, den Jakob, der Vater von Josef, zu seinen leiblichen Söhnen zählte. Gott verwendet den Namen Ephraim und Josef immer wieder stellvertretend für die zehn Stämme Israels, welche im Nordreich lebten und bis heute verschollen sind.

Als nächstes stellt sich die Frage, wer Mutter werden soll. Entweder der heutige territoriale Staat Israel, bestehend aus unseren Geschwistern aus dem Hause Juda, oder Israel im theologischen Sinn, bestehend aus gläubigen Christen, die überall in der Welt in Gemeinden und Kirchen beheimatet sind.

«Denn ich eifere um euch mit Gottes Eifer; denn ich habe euch einem Mann verlobt, um euch als eine keusche Jungfrau vor den Christus hinzustellen.»

2. Korinther 11.2

Apostel Paulus nennt im Korintherbrief die gläubigen Christen „keusche Jungfrau“. Diese Jungfräulichkeit hat die Christenheit verloren, denn Gottes Gesalbter Jesus von Nazareth zeugt zurzeit, durch den Autor dieser Zeilen, mit dieser Jungfrau Gottes Sohn Ephraim.

Demzufolge ist das biblische Israel aktuell noch fraglos spiritueller bzw. theologischer Natur und die verlorenen Schafe gehören zu Ephraim, dem ehemaligen Nordreich Israel. **Jesus von Nazareth legte vor 2000 Jahren aber auch das Fundament für die Wiedervereinigung Israels und zwar auf dem Boden, den Gott Jakobs Nachkommen zum ewigen Besitz versprach.**

Übersicht:

Erfüllt	Verheissung	Prophet
Ja	Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern.	Jesaja 53.10
Ja	Es ist zu wenig, dass Du mein Knecht bist, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Bewahrten Israels zurückzubringen. So mache ich dich auch zum Licht der Nationen, dass mein Heil reiche bis an die Enden der Erde.	Jesaja 49.6
Ja	Denn an Güte habe ich Gefallen , nicht an Schlachtopfern, und an der Erkenntnis Gottes mehr als an Brandopfer.	Hosea 6.6
Ja	Ich werde mein Gesetz in ihr Inneres legen und werde es auf ihr Herz schreiben.	Jeremia 31.33
Nein	In jenen Tagen wird das Haus Juda mit dem Haus Israel zusammen gehen , und sie werden miteinander aus dem Land des Nordens in das Land kommen, das ich euren Vätern zum Erbteil gegeben habe.	Jeremia 3.18

Die Wiedervereinigung Israels

Wir erinnern uns, als Jesus auf Erden geboren wurde, existierte das Nordreich Israel bereits seit rund 800 Jahren nicht mehr. Das Südreich Juda wurde von Gott nur verschont, weil Gottes Verheissung, David einen Spross zu erwecken, erfüllt werden musste.

«Siehe, Tage kommen, spricht der Herr, da werde ich dem David einen gerechten Spross erwecken. Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: Derr Herr unsere Gerechtigkeit.»

Jeremia 23.5.6

Gottes Gesalbter, Jesus von Nazareth, ist dieser Spross aus dem Hause Davids, denn er ist die Gerechtigkeit seiner Gläubigen.

Mit dem Fall Samarias, der Hauptstadt des Nordreiches, 800 Jahre vor Christus, endete die Existenz Israels. Aber auch vor dieser Zeit wurden über zwei Jahrhunderte hinweg, immer wieder Teile der Bevölkerung des Nordreiches Israel, kriegsbedingt, verschleppt und versklavt. Gut gebildete Handwerker und Intellektuelle suchten freiwillig ihr Glück in anderen Ländern und liessen sich dort nieder. Zehntausende Flüchtlinge, Migranten und Deportierte integrierten sich freiwillig oder gezwungenermassen in ihre neue Heimat,

nahmen sich Frauen und zeugten Kinder, welche nach und nach die fremden Kulturen, Religionen und Ritualen adaptierten. Dabei verloren sie bereits nach wenigen Generationen jegliches genealogisches Bewusstsein.

Als Jesus auf Erden lebte und lehrte, war die Nachkommenschaft des ehemaligen Nordreiches Israel bereits über die ganze, damals bekannte, Welt verstreut. Auch wenn es diesen Nachkommen Jakobs nicht bewusst war, weil sie nicht mehr wissen konnten, dass ihre Urahnen einmal Israeliten waren, versprach Gott sie zu schützen, zu mehren, zu sammeln und eines Tages zurückzubringen.

«Beim wohlgefälligen Geruch werde ich euch wohlgefällig annehmen, wenn ich euch aus den Völkern herausführe und euch aus den Ländern sammle, in die ihr zerstreut worden seid, und ich mich an euch heilig erweise vor den Augen der Nationen. Und ihr werdet erkennen, dass ich der Herr es bin, wenn ich euch in das Land (Erd-[Scholle]) Israel bringe, in das Land über das ich meine Hand zum Schwur erhoben habe, es euren Vätern zu geben.»

Hesekiel 20.41.42

«Und ihr werdet in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr werdet mir zum Volk, und ich, ich werde euch zum Gott sein.»

Hesekiel 36.28

«So spricht der Herr: Ja, ich habe sie fern unter den Nationen sein lassen, ja, ich habe sie in die Länder zerstreut und bin ihnen nur wenig zum Heiligtum geworden in den Ländern wohin sie gekommen sind. Ich werde euch aus den Völkern sammeln und euch aus den Ländern zusammen bringen, in die ihr zerstreut worden seid, und werde euch das Land (Boden) Israel geben.»

Hesekiel 11.16.17

Hesekiel war ein Prophet des Südreiches Juda und lebte von ca. 600 bis 560 vor Christus. Er kannte demzufolge das Nordreich Israel nur noch aus Überlieferungen.

Um die nachfolgenden Prophetien zu verstehen, müssen wir zurück in der Geschichte und Jakobs Sohn Josef, bzw. dessen Sohn Ephraim, genauer betrachten.

Josef wurde im Knabenalter aus Eifersucht von seinen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft. Aus der Sklaverei konnte sich Josef aber nach geraumer Zeit befreien. Da er die Gabe besass Träume zu deuten, holte sich der damalige Pharao Josef an den Hof. Josef entwickelte ein enormes logistisches Talent, mit welchem er Ägypten und über Umwegen auch seine Sippe, seinen Vater und seine Brüder, vor dem sicheren Hungertod rettete.

Josef lebte den grössten Teil seines Lebens von seinem Vater und seinen Brüdern getrennt. Seine Söhne Manasse und Ephraim, zählte Jakob zu seinen eigenen Söhnen und setzte

zugleich Ephraim vor Josefs erstgeborenen Sohn Manasse, was den Nachfahren Ephraims und Manasse's fortan ihr Territorium im Nordreich Israel sicherte. **Deshalb ist Ephraim in den Prophetien oft ein Pseudonym für das gesamte Nordreich Israel.**

«Mit Weinen kommen sie, und unter Flehen führe ich sie. Ich bringe sie zu Wasserbächen auf einem ebenen Weg, auf dem sie nicht stürzen. Denn ich bin Israel wieder zum Vater geworden, und Ephraim ist mein Erstgeborener.»

Jeremia 31.9

«Und du, Menschensohn, nimm dir ein Stück Holz und schreibe darauf: Für Juda und für die Söhne Israel, seine Gefährten. Und nimm noch ein anderes Stück Holz und schreibe darauf: Für Josef, das Holz Ephraims und das ganze Haus Israel, seine Gefährten. Und füge sie dir zusammen, eins zum anderen, zu einem Holz, so dass sie eins werden in deiner Hand.»

Hesekiel 37.16.17

«Und rede zu ihnen: So spricht der Herr: siehe, ich nehme die Söhne Israel aus den Nationen heraus, wohin sie gezogen sind, und ich sammle sie von allen Seiten und bringe sie in ihr Land»

Hesekiel 37.21

Auch Jeremia schrieb die obige Prophetie über 100 Jahre nach dem das Nordreich Israel aufgehört hatte zu existieren.

Sämtliche Propheten verheissen auf die eine oder andere Art die Wiederherstellung Israels. Zudem geht aus dem Originaltext der Heiligen Schrift deutlich hervor, dass Gott

unter Israel, bzw. Ephraim, einen politisch unabhängigen und territorialen Staat versteht.

«Wer hat so etwas je gehört, wer hat dergleichen je gesehen? Wird ein Land an einem einzigen Tag zur Welt gebracht oder eine Nation mit einem Mal geboren? Denn Zion bekam wehen und gebar auch schon seine Söhne. Sollte ich zum Durchbruch bringen und dann nicht gebären lassen? Spricht der Herr. Oder sollte ich gebären lassen und dabei den Schoss verschliessen? Spricht dein Gott.»

Jesaja 66.8.9

Ephraim, als Pseudonym für das ganze Haus Israel, wird geboren.

Auch die Evangelisten wussten von Gottes genialem Plan. Nachdem Apostel Petrus einen querschnittgelähmten Mann von seinem Gebrechen geheilt hatte, erklärte Petrus der erstaunten Menge:

«So tut nun Busse und bekehrt euch, dass eure Sünden ausgetilgt werden, damit Zeiten der Erquickung kommen vom Angesicht des Herrn und er den euch vorausbestimmten Jesus Christus sende. Den muss freilich der Himmel aufnehmen bis zu den Zeiten der Wiederherstellung aller Dinge, von denen Gott durch den Mund seiner Heiligen Propheten von jeher geredet hat. Mose hat schon gesagt: Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern erwecken, gleich mir. Auf ihn sollte ihr hören, in allem was er zu euch reden wird!»

Apostelgeschichte 3.19-22

Mit Wiederherstellung der Dinge ist zweifelsfrei die Wiederherstellung Israels gemeint. Kurz bevor Jesus in seine Dimension (Himmel) zurückkehrte, fragten seine Jünger:

«Sie nun, als sie (die Jüngern) zusammengekommen waren, fragten ihn (Jesus) und sagten: Herr, stellst Du in dieser Zeit für Israel das Reich wieder her? Er sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, Zeiten oder Zeitpunkte zu wissen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat.»

Apostelgeschichte 1.6.7

Auch der Evangelist Paulus, der speziell zu den Menschen gesandt wurde, die die damaligen Juden als Heiden oder Griechen bezeichneten, wusste von der Wiederherstellung Israels.

«Denn ich will nicht, Brüder, dass Euch dieses Geheimnis unbekannt sei, damit ihr nicht euch selbst für klug haltet: Verstockung ist Israel zum Teil widerfahren, bis die Vollzahl der Nationen hineingekommen sein wird; und so wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeit von Jakob abwenden;»

Römer 11.25.26

Heute ist die „Vollzahl der Nationen hineingekommen“, in dem Gott durch Jesus Christus faktisch jeden Menschen auf Erden erreichen kann, unabhängig auf welchem Kontinent, in welchem Land und in welchem Ort er beheimatet ist.

Übersicht:

- ✓ Jesus von Nazareth, legte den Grundstein für sein heutiges Reich: das Christentum

«Wenn er sein Leben als Schuldopfer eingesetzt hat, wird er Nachkommen sehen, er wird seine Tage verlängern.»

Jesaja 53.10b

- ✓ Der spross Davids legte aber auch den Grundstein für die Wiederherstellung Israels

«Und rede zu ihnen: So spricht der Herr: siehe, ich nehme die Söhne Israel aus den Nationen heraus, wohin sie gezogen sind, und ich sammle sie von allen Seiten und bringe sie in ihr Land»

Hesekiel 37.21

Folgerichtig legte Gottes Gesalbter, Jesus von Nazareth, analog seinem globalen christlichen Reich, auch das Fundament für die Wiedervereinigung, bzw. Wiederherstellung Israels.

Zusammenfassung:

Bereits vor 2000 Jahren, als Jesus noch unter den Sterblichen lebte, kannten die Nachfahren des ehemaligen Nordreiches Israel ihre ursprüngliche Abstammung nicht mehr. Sie hatten sich mit der Bevölkerung der Länder, in die sie vertrieben wurden, vermischt und ihren Kulturen und Ritualen angepasst.

Folglich konnten die Nachkommen Jakobs, ohne genealogisches Bewusstsein, nur noch durch Gottes Wort und ihren Glauben erhalten und bewahrt werden.

Jesus trug die Sünden Vieler, weil Gott durch ihn ein globales christliches Reich schuf, um die von ihm auserwählten Nachkommen der zehn Stämme Jakobs darin zu schützen, zu mehren, ihnen zu begegnen und sie, durch ihren Glauben an Gottes Messias und an seine Gerechtigkeit, zu heiligen.

«Denn viele sind Berufene, wenige aber Auserwählte.»

Matthäus 22.14

Deshalb widmete Apostel Jakobus seinen Brief auch den zwölf Stämmen Israels, welche in der Zerstreuung leben.

«Jakobus, Knecht Gottes und des Herrn Jesus Christus, den zwölf Stämmen, die in der Zerstreuung sind, seinen Gruss!»

Jakobus 1.1

Bereits vor rund 3200 Jahren musste das Volk Israel unter Moses Nachfolger Josua einen Abstand zu Gottes Bund (Bundeslade) von 2000 Einheiten wahren.

«Doch soll zwischen euch und ihr (Bundeslade / Bund von Gott mit Israel) ein Abstand von etwa 2000 Ellen sein.»

Josua 3.4

Heute, 2000 Jahre nachdem Gott durch Jesus von Nazareth einen neuen Bund mit seinen Gläubigen schloss, extrahiert Gott seine Auserwählten wieder aus seiner Herde und bringt sie in das ihnen versprochene Land Israel und vereint sie dort mit ihren jüdischen Geschwistern.

Gott verspricht seinen Auserwählten aus dem heutigen Staat Israel, den Juden und aus dem heutigen Christentum, den in Gott Geborenen, eine neue Heimat, in Form eines vereinten Israels als territorialer unabhängiger politischer Staat.

«Ich werde aus Jakob Nachkommenschaft hervorgehen lassen und aus Juda einen Besitzer meiner Berge. Und meine Auserwählten sollen es besitzen, und meine Knechte sollen dort wohnen.»

Jesaja 65.9

Aber wie will Gott nach fast drei Jahrtausenden Israel wieder herstellen und wer sind die Nachfahren des ehemaligen Nordreiches Israel?

Gott hat dazu den Autor dieser Zeilen vor 20 Jahren für diese Aufgabe gesalbt und ihm den Namen Jesreël, was so viel bedeutet wie „Gott sät“, verliehen. Der Autor lebt seit 25 Jahren in unfreiwilliger Klausur - mehr dazu nachfolgend - und hat zur Verbreitung des Göttlichen Samens eine Internetplattform eröffnet.

Unter www.united-israel.org können sich gläubige Christen, die in der Gerechtigkeit von Gottes Gesalbten Jesus von Nazareth und unter der Herrschaft von Gottes Geist in einer persönlichen Beziehung mit Gott leben und ihre jüdischen Geschwister lieben, für ihre Übersiedlung ins Heilige Land Israel vormerken lassen, denn sie sind Nachfahren, der vor 2700 Jahren deportierten Israeliten aus dem Nordreich Israel.

So verwunderlich es auch klingen mag, faktisch hat Gott auch nur durch einen einzigen Mann, nämlich Saulus, dem Gott den Namen Paulus verlieh, das weltumspannende Reich für seinen Christus, Jesus von Nazareth, erschaffen. Heute, nach 2000 Jahren, umfasst das Christentum, nach Schätzungen, immerhin 1.5 Milliarden Gläubige in allen Ländern der Erde.

Gottes Verheissungen für das Vereinte Israel

Gott verspricht sämtlichen Nachfahren Jakobs, dass sie in Frieden und in Freiheit im Land, dass er Abraham, Isaak und Jakobs für ewig versprach, leben dürfen.

«Und ich schliesse für sie an jenem Tag einen Bund mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und mit den kriechenden Tieren des Erdbodens. Und Bogen und Schwert und Krieg zerbreche ich und entferne sie aus dem Land. Und ich lasse sie in Sicherheit wohnen.»

Hosea 2.20 / 2.18

Gott wird durch die Bevölkerung Israels die Welt grundlegend verändern. **Der territoriale Staat Israel wird für alle Staaten der Erde zum politischen Vorbild in Sachen Demokratie, Soziologie, Ökologie und Ökonomie**, weil fast alle Einwohner Israels, durch den Heiligen Geist, unter der Herrschaft von Gottes Messias Jesus von Nazareth stehen. Die Bewohner Israels geniessen weltweit den Status „Very Important Person“ (VIP) und sind überall gerngesehene Gäste und Vortragsredner.

«Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt lasst uns hinaufziehen zum Berg des Herrn, zum Haus des Gottes Jakobs, dass er auf Grund seiner Wege belehre und wir auf seinen Pfaden gehen! Denn von Zion wird Weissung ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem.»

Jesaja 2.3

«Und er wird richten zwischen den Nationen und für viele Völker Recht sprechen. Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Speere zu Winzermesser. Nicht mehr wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr lernen.»

Jesaja 2.4

Die Bewohner Israels werden in Frieden und in Sicherheit wohnen und ihr von Gott gegebenes Leben genießen bis ins hohe Alter.

«Und es wird dort keinen Säugling mehr geben, der nur wenige Tage alt wird, und keinen Greis, der seine Tage nicht erfüllt. Denn der Jüngste wird im Alter von 100 Jahren sterben, und wer das Alter von 100 Jahren nicht erreicht wird als verflucht gelten. Sie werden Häuser bauen und bewohnen und Weinberge pflanzen und ihre Frucht essen. Sie werden nicht bauen und ein anderer bewohnt, sie werden nicht pflanzen und ein anderer isst. Denn wie die Lebenszeit des Baumes wird die Lebenszeit meines Volkes sein und meine Auserwählten werden das Werk ihrer Hände genießen.»

Jesaja 65.20-22

Das was die Bewohner Israels in Angriff nehmen wird ihnen gelingen, denn Gott segnet sie mit persönlichem Glück und privatem und geschäftlichem Erfolg.

Gott wird die Bevölkerung Israels mit Intelligenz und Weisheit segnen und ihnen die Macht über Krankheiten schenken.

«Und sichere Zeiten wirst Du haben; Fülle von Heil, von Weisheit und Erkenntnis. Dir Frucht des Herrn wird sein Schatz sein.»

Jesaja 33.6

Berufung des Autors

Ausser Frage steht, dass Gottes Messias, Jesus von Nazareth, die zwölf Stämme Jakobs wieder aufrichten wird. Analog der Erschaffung des christlichen Reichs, hat Gott auch dieses Mal einen Knecht auserwählt und zubereitet, in dem, durch Gottes Heiliger Geist, Jesus von Nazareth lebt und wirkt. Denn tatsächlich wurde Jesus erst nach seinem Opfertod und seiner Auferstehung, durch den Evangelisten Paulus, „zum Licht der Nationen“.

Gottes Auserwählter muss aber die folgenden Verheissungen, stellvertretend für Gottes Messias, Jesus von Nazareth und die Nachkommenschaft Israels, erfüllen.

«So spricht der Herr, der Erlöser Israels, sein Heiliger, zu dem ganz und gar Verachteten, zu dem Verabscheuten der Nation, zu dem Knecht der Herrscher: Könige werden es sehen und aufstehen, auch Oberste, und sie werden sich niederwerfen um des Herrn willen, der treu ist, um des Heiligen Israels willen, der dich erwählt hat. So spricht der Herr: Zur Zeit des Wohlgefallens habe ich dich erhört, und am Tag des Heils habe ich dir geholfen. Und ich werde dich behüten und dich zum Bund des Volkes machen, das Land aufzurichten, die verödeten Erbteile auszuteilen, den Gefangenen zu sagen: Geht hinaus! und zu denen, die in der Finsternis sind: Kommt ans Licht! Sie werden an den Wegen weiden und auf allen kahlen Höhen wird ihre Weide sein.»

Jesaja 49.7-9

Bemerkung: Der Begriff Nation(en) wurde in aller Regel nicht für den Staat Israel verwendet.

Auch folgende Prophetie erfüllt Gott, durch seinen auserwählten Knecht, zur Verherrlichung seines Gesalbten Jesus von Nazareth.

«Siehe, mein Knecht, den ich halte, mein Auserwählter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat: Ich habe meinen Geist auf ihn gelegt, er wird das Recht zu den Nationen hinausbringen. Er wird nicht schreien und die Stimme nicht erheben und seine Stimme nicht hören lassen auf der Strasse.»

Jesaja 42.1.2

Auch der Apostel Petrus kannte die Verheissung der Wiederherstellung Israels durch einen Propheten wie Moses¹.

«Mose hat schon gesagt: Einen Propheten wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern erwecken, gleich mir. Auf ihn sollte ihr hören, in allem was er zu euch reden wird!»

Apostelgeschichte 3.22

Die Menschen die der Verurteilung von Jesus von Nazareth in Jerusalem vor 2000 Jahren beiwohnten, verlangten die Kreuzigung Jesu und wählten stattdessen die Freilassung Barnabas, einem Mörder².

«Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten verleugnet und gebeten, dass euch ein Mörder geschenkt würde.»

Apostelgeschichte 3.14

¹ siehe Deuteronomium 18.15

² siehe Lukas 23.18.19

Genau wie Mose und Paulus ist der Autor dieser Zeilen, den Gott zur Verherrlichung seines Gesalbten, Jesus von Nazareth, erwählte, ein Mensch, der einen schweren Fehler begangen hat und über alle Massen von den Menschen in seinem Land verachtet und verabscheut wird.

Vor 2000 Jahren verwarfen die Menschen Jesus von Nazareth und wählten stattdessen Barnabas, einen Verbrecher. Gott hat daher beschlossen, sich durch einen „Barnabas“ zu verherrlichen und so dem Wunsch der Menschen zu entsprechen.

René Gfeller, wie der Autor heute heisst, hat mit seinen 64 Jahren fast alle Facetten des Schmerzes und des Leids aber auch des Glücks und des Erfolgs durchlebt.

Am 6. August 1954 in der Schweiz geboren, lernte er schon früh die Schattenseiten des Lebens kennen. Trotz diesen widrigen Umständen schaffte er es, sich zum erfolgreichen und millionenschweren Unternehmer emporzuarbeiten.

Vor 20 Jahren, als Gott ihn rekrutierte und ihm durch Jesus Gerechtigkeit zueignete, sass er bereits seit fünf Jahren in einem Schweizer Gefängnis, wo er - trotz Verbüssung seiner Strafe - noch heute inhaftiert ist. In dieser trostlosen Wüste wurde er von Gott zubereitet und für seine Aufgabe gesalbt. Nachdem Gott ihm den Namen «Jesreël» schenkte, entwickelten sich bereits 2005 erste Kontakte zu einzelnen Regierungsmitglieder der Israelischen Regierung.

Heute ist René, als messianischer Israelit, ein an Erkenntnis reicher und pragmatischer Knecht Gottes, der zwar gesetzestreu lebt, aber ein Kritiker der Gesetzlichkeit ist und ein Verfechter der Gnade Gottes, die uns Menschen geschenkt wird von Gottes Christus, Jesus von Nazareth.

Kontakte: www.united-israel.org



www.jesreel.org

jesreel@united-israel.org

